

# Grün-Weiss überrascht Meister Halle

Von unserem Mitarbeiter  
Roland Bode

**HALLE.** Mit einem unerwarteten und beeindruckenden Paukenschlag hat sich Grün-Weiss Mannheim in der Tennis-Bundesliga zurückgemeldet. Eine Woche nach der empfindlichen 0:6-Heimschlappe gegen Krefeld gewann das Team von Gerald Marzenell am Sonntag beim Meister BW Halle mit 4:2. Für die Feudenheimer war es der erste Erfolg gegen die Ostwestfalen seit 31. Juli 2005, als beim 7:2 noch mit Sechser-Mannschaften serviert wurde. Für Halle ist das Unternehmen „Titelverteidigung“ dagegen nach dem vierten Spieltag in weite Ferne gerückt.

## „Testspieler“ überzeugen

„Das ist der Wahnsinn“, war selbst der erfahrene Marzenell auf der Suche nach Worten. Zumal Grün-Weiss auf dem Papier nur mit einer guten Ib-Vier gegen den haushohen Favoriten angetreten war. „Wir wussten, dass es für uns nichts zu verlieren gab. Jeder war in seinem Einzel Außenseiter. Am Abend vorher haben wir zusammengeessen und uns vorgenommen, Halle so gut es geht zu ärgern. Was die Jungs abgeliefert haben, war sensationell. Damit konnte keiner rechnen“, lobte er seine Schützlinge.

Der Reihe nach: Marzenell hatte die Partie im Vorfeld zum „Test“ für einige Spieler erklärt, auf die er in der zweiten Saisonhälfte setzen will. Alles – bloß kein Abstiegskampf – lautete die Devise. Einer dieser Kandidaten war Robin Kern. Der 21-Jähri-



Tobias Kamke und seine Teamkollegen lieferten in Halle überzeugende Leistungen ab.

BILD: BINDER

ge empfahl sich im „Duell der Küken“ gegen den gleichaltrigen Österreicher Dennis Novak glatt in zwei Sätzen für weitere Aufgaben – 1:0. Hoppla! Da geht was. Zumal zu diesem Zeitpunkt auch Martin Fischer

gegen den Spanier Daniel Munoz-de la Nava den ersten Satz für sich entschieden hatte und sich erst später knapp mit 8:10 im Match-Tiebreak geschlagen geben musste – 1:1. Etlliche Pessimisten hatten ein erneutes

0:6-Debakel erwartet. Doch Grün-Weiss gab die Antwort auf dem Platz. Allen voran Tobias Kamke. Im Spitzeneinzel der deutschen Davis-cup-Spieler lief der gebürtige Lübecker gegen Jan-Lennard Struff zu

## BW Halle – GW Mannheim 2:4

■ **Einzel:** Jan-Lennard Struff – Tobias Kamke 6:7 (5), 3:6; Daniel Munoz-de la Nava – Martin Fischer 4:6, 6:1, 10:8; Ruben Ramirez Hidalgo – Björn Phau 2:6, 2:6; Dennis Novak – Robin Kern 4:6, 2:6.

■ **Doppel:** Munoz-de la Nava/Ramirez Hidalgo – Kamke/Simon Stadler 0:6, 6:2, 8:10; Struff/Tim Pütz – Fischer/Phau 7:5, 6:3.

■ **Nächstes Spiel:** Sonntag, 26. Juli, 11 Uhr: GW Mannheim – 1. FC Nürnberg. *robo*

Höchstform auf. Nach einem 3:5 im Tiebreak des ersten Satzes bewahrte er die Ruhe, holte sich vier Punkte in Serie und Satz eins.

„Das war der Knackpunkt“, machte Marzenell aus. Denn in einem Spitzeneinzel, das den Namen verdiente, behielt Kamke auch in Durchgang zwei den Überblick – 2:1 für Mannheim. Marzenell: „Tobias hat das beste Spiel abgeliefert, seit er für Grün-Weiss spielt. Struff hat ihn absolut gefordert. Dass sich die Zuschauer bei Beiden nach Spielende mit stehenden Ovationen verabschiedet haben, spricht für sich.“

Im Duell der „Nestoren“ hatte Mannheims 35-jähriger Björn Phau gegen den zwei Jahre älteren Ruben Ramirez Hidalgo ebenfalls in zwei Sätzen die Nase vorn. 3:1 nach den Einzeln. Da rieb sich mancher verwundert die Augen. Richtig Grund zum Jubel gab es, als das Duo Kamke/Simon Stadler den entscheidenden vierten Punkt einfuhr. Am nächsten Sonntag freut sich Grün-Weiss gegen Nürnberg nun auf den Heimauftakt von Tommy Haas.